



WASHINGTON - DER NATIONAL PRESS CLUB FORDERT DIE SOFORTIGE FREILASSUNG DES JOURNALISTEN DAWIT ISAAK

Der National Press Club in Washington hat eine Presseerklärung veröffentlicht, in der er die sofortige Freilassung des Journalisten Dawit Isaak fordert, der aus Gewissensgründen inhaftiert ist und der am längsten willkürlich inhaftierter Journalist der Welt ist. Dawit Isaak, Edelstam-Preisträger 2024, ist seit 2001 ohne Gerichtsverfahren unrechtmäßig inhaftiert. Er wurde weder eines Verbrechens angeklagt, noch durfte er mit seinem Anwalt sprechen.



Photo: Dawit Isaak, privat

Der National Press Club ist die weltweit führende Berufsorganisation für Journalisten, und der Club und sein Zentrum für Pressefreiheit sind führende Stimmen in Fragen der Pressefreiheit in den USA und weltweit. Der National Press Club steht an der Seite von Verfechtern der Pressefreiheit auf der ganzen Welt und fordert Gerechtigkeit für Herrn Dawit Isaak. Der Präsident des National Press Club, Mike Balsamo, sagt in einer deutlichen Erklärung:

„Der National Press Club fordert die sofortige Freilassung des Journalisten Dawit Isaak, der seit 23 Jahren zu Unrecht inhaftiert ist - ohne Anklage, ohne Gerichtsverfahren und ohne Beachtung grundlegender Menschenrechte. Berichte haben die entsetzlichen Bedingungen seiner Inhaftierung aufgedeckt, doch Eritrea setzt sich weiterhin über das Völkerrecht hinweg und ignoriert die weltweiten Forderungen nach Gerechtigkeit. Wir glauben, dass Isaak der am längsten inhaftierte Journalist der Welt ist - eine traurige Tatsache, die die Missachtung der Pressefreiheit durch die eritreische Regierung unterstreicht. Journalismus ist kein Verbrechen. Wahrheitsverkünder durch unbefristete Inhaftierung zum Schweigen zu bringen, ist eine Verletzung der grundlegenden Menschenrechte, und die Zeit für Isaaks Freiheit ist längst überfällig.“

Die Pressemitteilung des National Press Club mit Erklärung finden Sie hier:

<https://www.press.org/newsroom/eritrea-must-free-journalist-dawit-isaak-detained-23-years>

Preisträger des Edelstam-Preises 2024

Dawit Isaak wurde im November 2024 mit dem Edelstam-Preis für seine herausragenden Beiträge und seinen außergewöhnlichen Mut beim Eintreten für die Meinungsfreiheit, für den eigenen Glauben und für die Verteidigung der Menschenrechte ausgezeichnet. Er ist ein schwedisch-eritreischer Journalist und Schriftsteller, der seit über zwei Jahrzehnten zu Unrecht in Eritrea inhaftiert ist und der am längsten willkürlich inhaftierter Journalist der Welt ist.

„Die Entschlossenheit des Nationalen Presseclubs in seiner Erklärung unterstreicht die Tatsache, dass die lange Inhaftierung eines Journalisten unter diesen Umständen nicht nur ein Akt schwerer Ungerechtigkeit ist, sondern auch eine direkte Bedrohung der Meinungsfreiheit und der Demokratie. Jede Stimme ist wichtig, um weiteren Druck auf das eritreische Regime auszuüben, das systematisch ein breites Spektrum grundlegender Menschenrechte beschneidet, darunter die Meinungs-, Vereinigungs-, Versammlungs- und Informationsfreiheit, die mit Zensur, willkürlichen Verhaftungen, Inhaftierungen ohne Gerichtsverfahren und systematischer und weit verbreiteter Folter gehandhabt wird. Massenverhaftungen und willkürliche Verhaftungen sowie die Inhaftierung von Journalisten und Menschenrechtsverteidigern ohne Gerichtsverfahren sind keine Ausnahme“, sagt Caroline Edelstam, Präsidentin der Edelstam-Stiftung.

Weltweite Aufmerksamkeit und hochrangige Initiativen

Die Verleihung des Edelstam-Preises hat die Aufmerksamkeit der Medien und hochrangige Initiativen auf den Kampf von Dawit Isaak gelenkt und zu Forderungen nach seiner Freilassung geführt, die von Regierungen, Menschenrechtsorganisationen, Institutionen, Wissenschaftlern, Menschenrechtsverteidigern und Einzelpersonen in aller Welt unterstützt werden.

Gesammelte internationale Öffentlichkeitsarbeit:

<https://www.edelstam.org/international-publicity/>

Gesammelte hochrangige Initiativen: <https://www.edelstam.org/high-level-inititatives/>

„Es ist wunderbar, die Solidarität der internationalen Gemeinschaft und die weit verbreitete Aufmerksamkeit und die hochrangigen Initiativen für den Fall von Herrn Dawit Isaak zu sehen, das gibt mir Hoffnung auf die Menschheit. Es ist wichtig, Wege zu finden, um nationales und internationales Recht durchzusetzen und die Rechenschaftspflicht für schwere Menschenrechtsverletzungen zu fördern. Wo Menschenrechtsverletzungen stattgefunden haben, müssen die Staaten zur Rechenschaft gezogen werden. Die internationale Gemeinschaft ist dafür verantwortlich, für Gerechtigkeit zu sorgen, den Schutz der Opfer zu gewährleisten und den Grundsatz aufrechtzuerhalten, dass niemand über dem Gesetz steht. Demokratische Länder sollten Druck auf den Täter, in diesem Fall Eritrea, ausüben, was unerlässlich ist und eine spürbare Wirkung haben könnte. Das gewaltsame Verschwindenlassen und die Verfolgung von Journalisten sind schwere Menschenrechtsverletzungen“, sagt Caroline Edelstam, Präsidentin der Edelstam-Stiftung.

Die Edelstam-Stiftung fordert die Behörden des Staates Eritrea respektvoll auf, Dawit Isaak zusammen mit anderen noch inhaftierten Journalisten und Mitgliedern der G-15 freizulassen und auf jeden Fall sofort den Aufenthaltsort von Dawit Isaak bekannt zu geben und unverzüglich sein Recht auf Besuch und Unterstützung durch einen Anwalt und die schwedischen konsularische Behörden zu respektieren.

Presse-Kontakte

Pressematerial in mehreren Sprachen und Pressefotos finden Sie in unserem internationalen Presseraum <https://www.edelstam.org/international-press-room/> oder kontaktieren Sie uns über press@edelstamprize.org

Der Edelstam-Preis

Der Edelstam-Preis ist ein internationaler Geldpreis mit Sitz in Schweden, der von der Harald-Edelstam-Stiftung verwaltet wird. Der Edelstam-Preis wird für herausragende Beiträge und außergewöhnlichen Mut beim Eintreten für die eigenen Überzeugungen zur Verteidigung der Menschenrechte verliehen.

Der Edelstam-Preis trägt dem Namen der schwedischen Diplomatin und Botschafterin Harald Edelstam (1913-1989) und wird in seiner Erinnerung verliehen. Harald Edelstam zeichnete sich als Diplomatin durch seine berufliche Kompetenz, seine Tapferkeit und seine Zivilcourage im Kampf für die Menschenrechte aus. Seine denkwürdigen Taten haben dazu beigetragen, mehr als tausend Menschenleben zu retten.

Der Edelstam-Preis kann an eine Privatperson oder an eine Person verliehen werden, die in einer Regierung, einer internationalen oder nationalen Organisation tätig ist. Der Preisträger soll eine Person sein, die im Sinne von Botschafterin Harald Edelstam in einem Land/Ländern gehandelt hat, in dem die Menschenrechte gemäß dem Völkerrecht verletzt wurden. Der Preisträger muss herausragende Fähigkeiten aufgezeigt haben, bei der Analyse und Bewältigung komplexer Situationen sowohl als auch bei der Suche nach Wegen zur Verteidigung der Menschenrechte - Wege, die auch unkonventionell und kreativ sein mögen. Der Kandidat hat, vermutlich in einer komplexen Situation, eine entscheidende Rolle bei der Hilfe für bedrohte Menschen oder der direkten Rettung von Menschenleben gespielt. Zivilcourage ist ein zentrales Kriterium für die Auswahl des erfolgreichen Kandidaten.

Die Mitglieder der Jury

Die internationale Jury steht unter dem Vorsitz von **Caroline Edelstam**, der Enkelin von Harald Edelstam und Mitbegründerin der Edelstam-Stiftung. Weitere Mitglieder sind die Friedensnobelpreisträgerin 2003, **die Richterin Shirin Ebadi**, die Asien vertritt. Afrika wird von **Dr. Fatou Bensouda**, der ehemaligen Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC), vertreten. **Botschafterin Eileen Donahoe**, geschäftsführende Direktorin des Global Digital Policy Incubator am Center for Democracy, Development and the Rule of Law der Stanford University und ehemalige US-Botschafterin im UN-Menschenrechtsrat, vertritt Nordamerika. **Professor Philip Alston**, ehemaliger UN-Sonderberichterstatter für extreme Armut und Menschenrechte, vertritt Ozeanien. Lateinamerika wird durch die **Richterin Patricia Linares Prieto**, ehemalige Präsidentin der Sondergerichtsbarkeit für den Frieden (GEP), vertreten. Europa wird durch den ehemaligen **Richter Baltasar Garzón** vertreten, der am zentralen spanischen Strafgerichtshof tätig war und dafür bekannt ist, dass er den chilenischen Diktator General Augusto Pinochet für den Tod und die Folter von Tausenden von Opfern aus Chile und anderen Ländern angeklagt hat.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Caroline Edelstam, Präsidentin der Edelstam-Stiftung

Tel: +46 (0)706 98 72 23, E-Mail: caroline.edelstam@edelstam.org

www.edelstamprize.org / www.edelstam.org